

mit England und Amerika geschlossen oder kapituliert haben. Die bei dem Terrorangriff vom 1. März abgeworfenen Bomben seien deutsche Bomben gewesen, die der Tommy in Frankreich erbeutet habe. Deshalb hätten sie eine so große Wirkung gehabt. Ferner wird erzählt, daß wir bis zum Monat April eine Hungersnot hätten.“

### *Greuel in Buchform*

Um Literatur, im „Dritten Reich“ als Schrifttum bezeichnet, geht es fast nicht mehr bei Kriegsende – mangels Neuerscheinungen. Dafür wird der Liebesroman in Fortsetzungen geprüft, ob er zum Kriegsgeschehen paßt, ob die Villa, in der er spielt, zu pompös ist. Aus Rastatt wird Kritik an einem Roman von Hansen geübt. Sein „Staatsanwalt Dr. Konrad Horn“ in neun Nummern des Illustrierten Beobachters wäre lieber nicht veröffentlicht worden, heißt es am 8. März.

Einzelne Bücher werden kaum noch genannt, meist nur die Gattung. Ältere Deutsche greifen zu Heiterem, während die Jugend auch nach militärischen oder politischen Titeln fragt (Tauberbischofsheim am 12. März).

Negativ fällt das Urteil über „Cordes, z.B. Der Weg ohne Gnade oder etwas von Solonowitsch“ aus – das sind Bücher, die man nur zu dieser Zeit kannte<sup>61</sup>. Zweckliteratur, und dennoch nicht zu verachten: Unter dem Pseudonym Irene Cordes veröffentlichte die Reichsschrifttumskammer die Erinnerungen der früh emigrierten Kommunistin Waltraud Nicolas (1897–1962), Frau von Ernst Ottwalt. Sie war mit ihm in die Moskauer Schauprozesse geraten und dann an die Gestapo ausgeliefert worden – und wurde später angeblich zu Erinnerungsberichten gezwungen, für die sich Goebbels den Titel ausgedacht haben soll<sup>62</sup>.

### *Die letzte Schlacht am Oberrhein?*

Durch mehrere Berichte aus allen Teilen Badens zieht sich ein nicht sehr langer Zeitungsartikel des SS-Kriegsberichterstatters Richard Oeder, betitelt „In Erwartung der Schlacht“. Mindestens drei Zeitungen druckten ihn: am 6. 3. die Offenburger Gemeinschaftszeitung, am 8. 3. der Alb-Bote, am 9. 3. die Bodensee-Rundschau. Die Außenstellenleiter hielten ihn für so aufregend und bedeutend, daß mehrere ihn nach Allerheiligen schickten.